

LENZBURGER

3/21

SCHÜTZENKAMERAD





Landi Maiengrün
Sägestrasse 10
5600 Lenzburg
Telefon 062 886 93 60
Telefax 062 886 93 61

- vielseitig / attraktiv
- kompetent
- freundlich
- preisbewusst

Einkaufen in heimeliger Atmosphäre
bei grosszügigen Platzverhältnissen
und Auswahl.

Grosser Parkplatz.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 08.00–18.30 Uhr

Samstag: 08.00–17.00 Uhr



- Gartencenter
- Stauden und Gehölze
- Grünpflanzen, Setzlinge
- Holz- / Eisenwaren
- Kleintierfutter
- Haushalt
- Buuremärt



Hotel & Restaurant Ochsen AG
Burghaldenstrasse 33 • 5600 Lenzburg

Tel: 062 886 40 80

LENZBURGER SCHÜTZENKAMERAD

Redaktorin:
Madeleine Baumann
info@kinolenzburg.ch

Redaktionskommission:
Thomas Glarner,
Web-Master:
Nick Schmid

Satz und Druck:
kuhn drucks.ch gmbh
5600 Lenzburg
www.sg-lenzburg.ch
info@sg-lenzburg.ch

erscheint:
5-mal jährlich
Auflage 400 Ex. **3/21**

88. Jahrgang

August 2021



Feldschiessen und Obligatorisch Gewehr 300m / Pistole 25m 2021

Nachdem auch dieses Jahr die Obligatorischen Bundesübungen sowie das Feldschiessen nicht im gewohnten Rahmen haben durchgeführt werden können, hat sich die SGL zu unten aufgeführten Schiesszeiten entschlossen.

<i>FR</i>	<i>13.08. 2021:</i>	<i>18.00 – 20.00 Uhr</i>	<i>OP / FS 300m, OP 25m</i>
<i>DI</i>	<i>17.08. 2021:</i>	<i>18.00 – 20.00 Uhr</i>	<i>FS 300m</i>
<i>FR</i>	<i>27.08. 2021:</i>	<i>18.00 – 20.00 Uhr</i>	<i>OP / FS 300m, OP 25m</i>
<i>DI</i>	<i>07.09. 2021:</i>	<i>18.00 – 20.00 Uhr</i>	<i>FS 25m und 300m</i>
<i>DO</i>	<i>09.09. 2021:</i>	<i>18.00 – 20.00 Uhr</i>	<i>FS 25m</i>

(Legende: OP = Obligatorische Bundesübung, FS = Feldschiessen)

Achtung: Für das FS Pistole 25m bitte anmelden unter pistole@sg.lenzburg.ch

Der Vorstand wünscht «gut Schuss» und freut sich über eine gute Beteiligung.

MCB



STERN APOTHEKE

Die spezialisierte HAUTapotheker in Lenzburg

Stern Apotheke · Dr. P. Eichenberger · Poststrasse 10 · 5600 Lenzburg · Tel. 062 891 23 42

HAUTapotheker 

Randon
Textilpflege

**TEXTIL- & TEPPICH-
REINIGUNG
HEMDENSERVICE
LEDER, VORHÄNGE
& BETTWAREN**

**INDUSTRIESTRASSE 9
in 5600 LENZBURG
Tel: 062 891 31 42**

Garage Guetg AG
Niederlenz

Stationsweg 6
5702 Niederlenz
062 891 71 22
garage-guetg.ch

**Ausgezeichnete Service-, Unterhalts- und
Reparaturleistungen aller Automarken**

just drive 
Auto Service im Zentrum Nord





Feldmeisterschaftsmedaillen

Anrecht auf eine Feldmeisterschaftsmedaille SSV haben diejenigen Schützen, welche acht Anerkennungskarten von Obligatorischen Übungen und acht Karten von Feldschiessen haben. – Wer diese Bedingungen erfüllt, lädt die dafür erforderlichen offiziellen Formulare von der Homepage von www.agsv.ch runter, füllt diese entsprechend aus und sendet/übergibt sie inkl. Karten bis Mitte September unserem Vize-Präsidenten Thomas Frey, Niederlenzerstr. 57, 5600 Lenzburg, @mail: tomfrey@bluewin.ch. Folgende Angaben sind unerlässlich: Name, Nachname, Geb.-Datum (Tag/Monat/Jahr), Beruf, Distanz, Anrecht auf 1., 2. oder 3. Eidgenössische oder Kantonale Medaille.

Aarg. Feldmeisterschaftsmedaillen: Wer die drei Auszeichnungen des SSV erhalten hat, kann für je acht weitere Karten (OP und FS) die 1. Aarg. Feldmeisterschaftsmedaille und für je 10 weitere Karten die 2. Aarg. Medaille beziehen. Die Bezüger müssen jedoch mindestens fünf Jahre einer Sektion des AKSG als Mitglied angehören und mit dieser Sektion die Bundesübungen schiessen. Ein Schütze kann die Auszeichnung höchstens je einmal auf die Distanz 300 m, bzw. 50 oder 25 m erwerben.

ErsteVeteranen-Feldmeisterschaftsmedaille: 10 Anerkennungskarten vom FS 300 m oder 50 m, geschossen ab dem 60. Altersjahr. 10 Jahre Mitglied des Verbandes Schweiz. Schützenveteranen (fehlende Karten sind von Sektionsvorstand zu bestätigen).

Zweite Veteranen-Feldmeisterschaft: Für weitere 6 Anerkennungskarten vom Feldschiessen wird eine weitere Auszeichnung abgegeben. (Wahlweise Medaille oder «Amerikanische Kravatte») Die Anmeldung zum Bezug der Auszeichnung hat bis zum 15. Oktober zu erfolgen. Die entspr. Feldschiessen-Anerkennungskarten sind zusammen mit der Anmeldung an Peter Weber, Bachtalen 2, 5712 Beinwil am See (Tel. 062 771 53 43, zu senden.

Redaktion





**Malermeister GmbH
5600 Lenzburg**



Seit 1879

schaffen wir bleibende Werte

FISCHER

**Max Fischer AG
Hochbau – Tiefbau
Holzbau – Renovationen**

**Postfach 208
5600 Lenzburg**

Tel. 062 886 66 88

www.maxfischer.ch

Buchhandlung Otz 

Ihre Buchhandlung in der Lenzburger Altstadt

Buchhandlung Otz GmbH, Kirchgasse 23, 5600 Lenzburg, info@buchhandlung-otz.ch, Tel. 062 892 06 80

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–13 Uhr und 14–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr **Webshop:** www.buchhandlung-otz.ch

SCHWARZ STAHL

**Stahl und Metalle ■ Haustechnik ■ Bauprodukte
Handwerkerzentrum ■ Schliesstechnik**

Schwarz Stahl AG | 5600 Lenzburg | Telefon 062 888 11 11 | Fax 062 888 11 90 | schwarzstahl.ch



Das auf 2021 verschobene Eidg. Schützenfest 2020 im eigenen Stand

Von der Lenzburger Gewehrsektion stellten sich an zwei Samstagen deren 14 Schützen diesem «aussergewöhnlichen Eidgenössischen». Auch die Pistolensektion stand am zweiten Samstagnachmittag mit 9 Teilnehmenden im entsprechenden Wettkampf. Natürlich fehlte das Festgefühl vergangener Schützenfeste, an welche man stets gerne zu den verschiedenen Austragungsorten pilgerte. Doch es liess sich trotz Covid-19-Pandemie relativ gut an. Konzentriert und eifrig wurden die verschiedensten Stiche und Meisterschaften absolviert. Fremde Warner wurden keine benötigt, ein Schütze half dem anderen.

Verhungern oder verdursten musste niemand; denn für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Rudimentär zwar, aber immerhin! Im kleinsten Kreis tat man sich über Mittag an feinem Speck und grossen Cervelats mit Brot gütlich. Diskutierte die Resultate oder plauderte über Gott und die Welt. Selbst an Süsses war gedacht worden.

Das Eröffnungsschiessen am 5. Juni auf dem Schiessstand Hüslenmoos in Emmen besuchten von uns sechs Gewehrscützen, sowie ein Pistolenschütze. An besagtem Tag goss es wie aus Kübeln. So war es eine recht nasse Angelegenheit. Im Mat.-Zelt herrschte ein «G'moscht», da sich jeder vor dem reichlichen Nass schützen wollte. Dazu standen da auch noch viele Schützen an, welche dort ihre Mutationen tätigen wollten. Doch irgendwie ging es dann mit mässigem Erfolg doch vorbei. Die Bratwurst war aber trotzdem redlich verdient. Zudem erhielt jeder Teilnehmer eine gläserne, gravierte Mostflasche, welche an das Luzerner ESF 2020 erinnert.

Eröffnungsschiessen – Resultate:

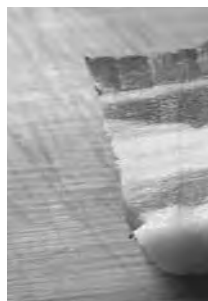
Gewehr: Haller Thomas 262 P. (Kranzabzeichen und Spezialgabe), Oertig Thomas 244 P., Obrist Walter 234 P. (mit einem 0-er), Baumann Madeleine 224 P., Frey Thomas 220 P. (Stag.) und Brühlmann Ueli 202 P.

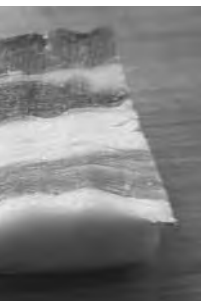
Pistole: Sommerhalder Kurt 224P.

Die ausführlichen Kranzresultate folgen im nächsten SK. Vorerst jedoch eine Foto-Palette aus dem heimischen Stand.

MCB







Unsere Dienstleistungen für Sportschützen



- Waffenreinigung
- Allgemeine Kontrollen
- Reparaturen
- Lieferung und Umbauarbeiten von Visiereinrichtungen
- Verkauf von Occasions- und Neuwaffen

CBR TRADING AG, Richner Waffen
Hintermättlistrasse 4 · 5506 Mägenwil · Telefon 062 896 07 07
eMail: info@richnerwaffen.ch · www.munitionsdepot.ch

TOYOTA RAV4 PLUG-IN HYBRID



DER SUV PLUG-IN HYBRID MIT 306 PS BEI NUR 22 G CO₂.
Jetzt Probe fahren!

RAV4 Plug-in Hybrid Platinum, 2.5-Liter PHEV, 225 kW/306 PS, Ø Vector, 1.0 l/100 km, CO₂ 22 g/km, Energie-Eff. A, Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 118 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

südwestgarage
LENZBURG

Südwestgarage Lenzburg
Aaraustr. 20, 5600 Lenzburg
T +41 62 891 14 61
www.suedwestgarage.ch

einrahmungen

KURT URECH

buchbinderei

Augustin Keller-Strasse 20
5600 Lenzburg
Telefon 062 891 15 05

Unsere Stärke:

- Einrahmungen aller Art
- Persönliche Beratung
- Über 1000 Musterrahmen
- Diverse Kunstgrafiken



43. Schweizermeisterschaften in Genf / Petit-Lancy 2021

Dieses «43ème Championnat Suisse Poudre Noire» wurde von den Kameraden der Arquebuse Genève durchgeführt. Ihr Stand ist der Modernste in ganz Europa. Alle Scheiben mit neuester Elektronik ausgestattet. «Ein wahres Fest!» ... schwärmten unsere sechs Lenzburger Schwarzpulverschützen. (vier Männer und zwei Frauen). Am 17. und 18. Juli haben die sich ganz schön ins Zeug gelegt und zur Ehre unserer Schützengesellschaft enorm viel beigetragen. Der Medaillen-Schatz ist beträchtlich. Keiner kam ohne «Plämpel» heim.

Medaillen-Spiegel:

<i>Rüfenacht Hanspeter:</i>	<i>7 mal Gold</i>	<i>2mal Silber</i>	<i>1mal Bronze</i>
<i>Frei Roland:</i>	<i>1mal Gold</i>	<i>4mal Silber</i>	<i>2mal Bronze</i>
<i>Stierli Käthi:</i>	<i>3mal Gold</i>	<i>2mal Silber</i>	<i>1mal Bronze</i>
<i>Eichelberger Adrian:</i>	<i>4mal Gold</i>	<i>1mal Silber</i>	–
<i>Eggenschwiler Esther:</i>	–	<i>1mal Silber</i>	<i>1mal Bronze</i>
<i>Eichelberger Ueli:</i>	–	–	<i>1mal Bronze</i>

Ein paar Resultate: (Auszug)

Miquelet: 1. Rüfenacht Hanspeter 99 P., 3. Stierli Käthi 79 P.

Minié-Original: 1. Frei Roland 94 P. (60), 2. Eichelberger Adrian 94 P. (43),
3. Eichelberger Ueli 88 P.

Whitworth-Original: 1. Eichelberger Adrian 96 P., 2. Frei Roland 93 P.

Whitworth-Repl.: 1. Rüfenacht Hanspeter 94 P., 2. Stierli Käthi 89 P.,
3. Eggenschwiler Esther 85 P.

Walkyrie: 1. Stierli Käthi 93 P., 2. Eggenschwiler Esther 88 P.

Tanegashima: 1. Rüfenacht Hans-Peter 98 P., 2. Frei Roland 86 P.

Vetterli Repl.: 1. Stierli Käthi 96 P. (34), 2. Rüfenacht Hans-Peter 96 P. (45)

Der Vorstand und die Kameraden der Schützengesellschaft Lenzburg gratulieren den teilnehmenden Schwarzpulver-Schützen und -schützinnen ganz herzlich zu ihren Erfolgen.

SACAC

Einfach im Element

DIE SCHNELLSTE STÜTZE DER SCHWEIZ

MASSGESCHNEIDERTE ANFERTIGUNG
UND AUSLIEFERUNG IN NUR 48 STUNDEN

express.sacac.ch

Diverses Zubehör für Ihre Sportwaffe



Irisblenden
Irisringkorne
Verstellbare 2Bein-Stützen
Farbblenden
Diopter
Handstop
Visierkorrektur-Werkzeuge



Lassen Sie sich von uns beraten !



WAFFEN PAULI AG

Berufsbüchsenmacherei / Inh. Remy End

Rennweg 2, 5606 Dintikon

Tel. 062 822 33 46 / Fax 062 822 44 79

www.waffenpauli.ch / info@waffenpauli.ch

TREFFSICHER INS ZIEL

mit Schiessscheiben für das
sportliche, berufliche und taktische Schiessen.

kromershooting.ch

KROMER Shooting



Keglergilde

Endlich wieder einmal Kegeln!

Am 7. Juni 2021 war es endlich soweit, dass die Freunde des Berner Freikegelspiels wieder einmal ihrem montäglichen Vergnügen frönen durften. Seit April 2020 war diese wichtige, zu unserer Schützengesellschaft gehörende alte Tradition infolge der Covid-19-Verhaltensregeln verboten. – So besammelte sich an besagtem Datum ein gutes Dutzend Kegler auf der Schützenmatte beim Cholera-Haus. Das Wiedersehens-Hallo unter den sich lange vermissten Kameraden war gross.

Zu Beginn allerdings galt es den bisherigen Keglermeister Felix Kieser aus seinem Amt, welches er während 20 Jahre ausgeübt hatte, ehrenvoll zu entlassen. Gekonnt und in launiger Versform wurde dieser Akt von den neuen, sich das Amt teilenden Keglermeistern Köbi Salm und Heinz Widmer vollzogen. Neben einem prächtigen Maien mit blau-weissem Bündel und einem gut dotierten Gutschein erhielt Felix eine bodenständige «Anti-Hosen-Herunterrutsch-Sicherung», welche fröhliches Lachen auslöste. (Am nächsten Kegelabend war diese dann schon bestens montiert.) Felix bedankte sich herzlich für diese Ehrung und die Geschenke. Er war in diesem letzten Jahr nicht untätig gewesen und hatte das alte in die Jahre gekommene Reglement überarbeitet, ergänzt und auch mit farbigen Fotos versehen. 50 Exemplare wurden bei Frau Priska Kuhn von der drucks.ch in Lenzburg in Auftrag gegeben. Die Kosten dafür übernahm anonym ein Sponsor. Jeder, welcher an diesem Abend anwesend war, durfte so ein neues Exemplar mitnehmen.



Heinz Widmer und Felix Kieser



Felix Kieser

Dann allerdings ging es ans Kegeln. Gewisse Schwierigkeiten infolge fehlenden Trainings waren da und dort schon offensichtlich, doch gab es auch etwelche erfreuliche Überraschungen. Doris und Romeo Ortelli hatten ein bescheidenes Znüni (Sandwichs und Getränke) parat gemacht, welches gerne vertilgt wurde; denn Kegeln macht hungrig und durstig. Heimlich hatte ein Kamerad, welcher partout anonym bleiben wollte, die Kosten dafür übernommen. Im gebührt hier ein ganz grosses «danke höfeli»!

Man genoss den prächtigen Sommerabend in vollen Zügen, war doch die Welt beinahe wieder in Ordnung.



schoop

Gartenbau | Spenglerei | Flachdach

Schoop + Co. AG

Im Grund 15, 5405 Baden-Dättwil

Tel. 056 483 35 35, www.schoop.com

Die **Löwen-Apotheke** Kundenkarte: Punkt für Punkt von Vorteil ...

toppharm

Löwen Apotheke



TopPharm Löwen-Apotheke, Martin Baumann Dr. sc. nat., Offizinapotheker FPH, Rathausgasse 36, 5600 Lenzburg
Telefon 062 891 10 70, Fax 062 892 06 20, info@loewen-apotheke.ch, www.loewen-apotheke.ch

... für Innen- und Aussenrenovationen

G.Obrist

**Christian Obrist
Malergeschäft**

5600 Lenzburg
Tel. 062 891 24 20



Emotionen in Glas



Trophys / Wanderpokale / Medaillen

glas&form
SWITZERLAND

Luzernerstrasse 30
CH-6030 Ebikon/LU

Tel. +41 (0)41 240 41 41
Fax +41 (0)56 664 82 52
info@glasundform.ch
www.glasundform.ch



Th. Oertig
Postfach 484
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 14 73

Waldkegeln

Am Montag der Lenzburger Jugendfest-Woche war das traditionelle Wald-Kegeln angesagt. Nachdem es an den Tagen zuvor so richtig geschüttet hatte, präsentierte sich dieser Montag relativ freundlich. Die Autos wurden bei Brigitte Vogel parkiert. Per pedes, oder in den zugelassenen Waldfahrzeugen (Velo, zwei Transport-Autos) ging es zur Jagdhütte im Lütisbuech. Hanni Wurzer hatte dafür gesorgt, dass wir bei dieser wie in den Vorjahren, als ihr Helmut noch lebte, bräteln und kegeln durften. Bereits brannte da ein munteres Feuer. Flugs wurden noch ein paar Tische und Bänke aufgestellt, die Kegel-Tragplättchen, welche Bütz Hächler vor 2 Jahren gestiftet hatte, in den Waldboden gerammt, und los ging es. Erst zwei Runden kegeln, dann eine Runde «kapuzinerlen», dann nochmals eine Runde kegeln. Dazwischen die feinen Würste verzehren, welche Romeo und Doris auf dem heissen Rost gebraten hatten. Selbstverständlich wurde auch das flüssige Brot nicht vernachlässigt, aber alles im Rahmen!

13 Kegler hatten riesig den Plausch am Beisammensein. Plaudern, witzeln, diskutieren, erzählen, kegeln, essen, trinken...einfach SEIN! Grosse Überraschung jedoch auch da, als es ans Zahlen ging. Unser Kamerad Karl Neuhaus lud alle ein, da er vor kurzem seinen runden Geburtstag hatte feiern dürfen. Auch Dir, lieber Karl, ein ganz grosses «danke höfeli»!

Ach ja, wie wurde da auf diesem unebenen ungewohnten Untergrund gekegelt? In der ersten Runde schwang unser Vize-Präsident und Oberschützenmeister Thomas Frey obenaus, dicht gefolgt von Neu-Kegler Kurt Werni und mir. Beim «Kapuzinerlen» allerdings hatten die Männer nichts zu melden, da war Frauen-power angesagt. Mir gelang ein prächtiger 9er (den König rausgehauen). Auch Hanni probierte es aus, und auch ihr gelang ein solch seltener Wurf. Welch ein Hallo! (Später lachte dieses Glück auch noch unserem Hansruedi Weber.)

Allmählich wurde es dunkler und man ging ans Aufräumen mit anschliessendem Nachhause gehen. Ein schöner Abend, einmal mehr, ist Geschichte. Lenzburger-Geschichte, nota-bene.

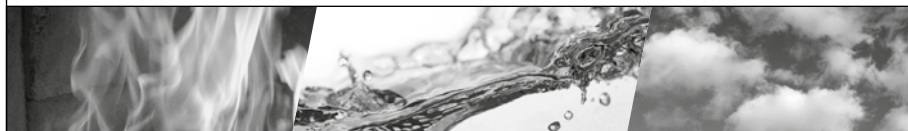
MCB



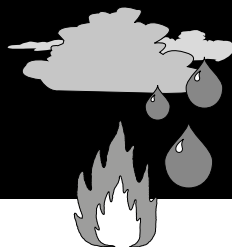
IHR PARTNER
FÜR ALLE
DRUCKSACHEN

kuhn drucksa.ch gmbh
oberer scheunenweg 24
5600 lenzburg
tel. 062 891 25 25 • info@drucksa.ch

drucksa.ch



**Heizungs- und
Sanitäranlagen
Bauspenglerei**



**5600 Lenzburg
Telefon 062 888 13 88**

r.widmerag@bluewin.ch | www.rwidmer.ch
Fax 062 888 13 89

Für Umbauten und Renovationen zum Profi.

Ob Badumbau, Heizungs- oder Flachdachsanierung,
wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Alte Garde SGL

Besuch im Müller Bräu, Baden

Lange, lange hat es gedauert, bis sich die Gardisten wieder einmal treffen durften. Am 1. Juli dieses Jahres standen 23 Kameraden erwartungsfroh und gutgelaunt pünktlich am Lenzburger Bahnhof um mit dem ÖV nach Baden zu reisen. Nach kurzem Fussmarsch erreichten wir das Ziel unserer Exkursion, die Brauerei Müller. Dort wurden wir vom versierten Stadtführer Hanspeter Hochueli erwartet. Hörgeräte mit Ohrstöpseln wurden verteilt (s het, solang s het). Diejenigen von uns, welche keines bekamen, hörten trotzdem ohne Mühe die Ausführungen unseres Guides.

Hans Müller aus der Zürcher Hürlimann-Dynastie übernahm 1887 die 11 Jahre zuvor entstandene Brauerei von Johann Weber.

Das Unternehmen florierte auch dank dem stetigen Wachstum der Ortsansässigen Brown Boveri. Die Belegschaft dieses Grosskonzerns löschte den Durst sehr gerne mit dem in der Stadt gebrauten Gerstensaft.



Baden – die Stadt des Wassers (Quellen), des Weines und schliesslich auch des Bieres. Die Römer entdeckten das Erste und kultivierten auch das Zweite (Goldwand). – Ungefähr im 9. Jh. wurde das Bier im nahen Osten bei den Beduinen entdeckt. Im 10. Jh. wurde im Kloster St. Gallen nicht nur Brot gebacken, sondern auch erstmals Bier gebraut. Dieses galt als «flüssiges» Brot» und durfte deshalb auch in der Fastenzeit getrunken werden.

Herr Hochueli erklärte uns den Brauvorgang bestens. Die Braugerste, wie auch die Hopfen-Pellets werden zumeist importiert, da in der Schweiz zuwenig von beidem angebaut wird. Stauend stand man dann vor den grossen kupfernen Brau-Bottichen und den 20 gewaltigen je 40'000 Liter fassenden Gärtanks. Ist der





Augentreff Schneider AG

Kirchgasse 10, 5600 Lenzburg, T. 062 891 66 10

Dienstag – Freitag 08:00 – 12:00 | 13:30 – 18:30 Uhr

Samstag 09:00 – 16:00 Uhr

augentreff

Gutes sehen.

Für individuelle
Einrichtungskonzepte
und Druckerlösungen

Besuchen Sie unseren
neuen Showroom
in Lenzburg!



Working
Places



Printing
Solutions



bürokonzept

und die arbeit
macht spass

Bürokonzept Schaller AG

Ringstrasse Nord 41
5600 Lenzburg
T 062 886 30 60

info@buerokonzept.ch
www.buerokonzept.ch



Mit uns erzielen auch Sie einen

Volltreffer

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel. 041 240 99 08, Fax. 041 240 75 32
e-mail: info@truttmann.ch, www.truttmann.ch



Mike's Weinloft

ALTSTADT LENZBURG
RATHAUSGASSE 9
TEL. 062 544 34 98



*Wir danken Ihnen,
geschätzte Inserenten,
für Ihre wohlwollende
Unterstützung!*



Brau- und Gärvorgang abgeschlossen, wird der Treber entfernt (Tierfutter), das Bier filtriert und abgefüllt. Alles ist längst Computergesteuert.

Im «Schalander», dem ehemaligen Pausenraum der Brauereiangestellten konnte infolge des einzuhaltenden Covid-19-Konzeptes nicht degustiert werden. Dafür durfte man im HARASSINO-Laden je zwei Gratis-Biere aussuchen. – Heinz Widmer, unser Säckelmeister und Organisator dieses Bierabenteuers, bedankte sich im Namen der Alten Garde bei unserem Guide und verehrte ihm eine Flasche Lenzburger Wein, welchen dieser überrascht und gerne entgegen nahm.

Anschliessend gab es im lauschigen Gastgarten ein üppiges Zvieri und ein grosses Glas Bier. Eifrig wurde gegessen, getrunken und geplaudert. Nach 17 Uhr bestieg man den Zug nach Lenzburg und erreichte unsere Ausgangsposition knappe 20 Minuten später.

Tags darauf war in der AZ zu lesen, dass in naher Zukunft das Müller-Bier fortan von der Schaffhauser Falken-Brauerei nach unveränderter Rezeptur produziert werden soll. Die Logistik wird zu SCHÜWO, Wohlen ausgelagert, statt wie erst geplant in Lupfig positioniert. Auf dem Badener Brauerei-Areal sind 5 mehrstöckige Bauten für 145 Wohnungen und Gewerbeflächen geplant. Zudem soll im Jubiläumsjahr 2022 im Maschinenhaus eine Gasthaus-Brauerei in Betrieb genommen werden.

MCB





Alte Garde SGL

Geplante Aktivitäten der Garde im 2. Halbjahr 2021

So langsam nimmt die Gardisten-Kutsche wieder an Fahrt auf. Sofern nicht nach den Sommerferien wieder die Zügel angezogen werden stehen folgende Aktivitäten im Programmheft:

- DO, 19. August:** Partneranlass: «Das Sauschwänzlebahn-Abenteuer»
Halbtags-Ausflug in den nahen Südschwarzwald.
- DO, 23. September:** «Emil Frey Classic Center» Techn. Vortrag
von Hannes Gautschi, Geschäftsführer über die Entwicklung der Antriebstechnik. – Museums-Kafi
- DO, 4. November:** Filmnachmittag im Kino Urban, Lenzburg
- DO, 2. Dezember:** Chlaushock und GV im «Orte zum Leben» Staufen

Ruedi Baumann, Obmann – Heinz Widmer, Säckelmeister – Rita Knobel, Adjutant



H.U.B.I.

Gebäudereinigungen AG

5000 aarau
062 823 05 55

5103 möriken
062 893 32 50

www.hubi-reinigung.ch

sauber • rasch • pünktlich



Zum 635-jährigen Gedenken an Sempach – 9. Juli 1386

Ein heisser Sonntag war es, als sich oberhalb der kleinen Stadt das habsburgische Ritterheer, Bürger und Krieger von Luzern, Uri, Schwyz und Nidwalden, statt in die Kirche zu gehen, eine denkwürdige Schlacht lieferten. So will es die Geschichte.

Vor ein paar Wochen unternahm ich mit meinem Enkel einen Ausflug, wobei uns die Route zu eben diesem Schauplatz führte. Hellwach und begierig eine spannende Rittergeschichte zu hören, sog der 9-jährige Levin alles auf, was ihm sein «Dosi» erzählte. Kindgerecht und ohne jeden Pathos. Staunend und ehrfürchtig stand er vor dem Beinhäuschen mit der Pietà und den wenigen gefundenen Schenkel- und Oberarmknochen der damals Gefallenen. Noch nie habe er in Echt menschliche Knochen gesehen.

In der Kapelle, welche an der Stelle der Schlacht 1472/1473 errichtet wurde, erklärte ich ihm anhand des grossen Wandgemäldes von 1551/1552 oder 1576, den vermuteten Hergang der Schlacht. Genaues weiss man nicht, ist doch dieses Kriegsgetümmel am dürrtfigsten von allen Schlachten dokumentiert, und die vordersten Teilnehmer konnten nichts mehr erzählen, da sie gefallen sind. – Die zeitnächste Überlieferung stammt aus dem Jahr 1390. Ein unbekannter Autor der Zürcher Chronik hielt über die Schlacht fest, dass die Eidgenossen zunächst unter Druck geraten seien (das Luzerner Fähnlein sei kurzzeitig niedergegangen), diese



die Schlacht schlussendlich doch noch gewonnen hätten. Weiter wusste der Schreiber von vielen gefallenen Rittern, der Erbeutung von nicht weniger als neun österreichischen Bannern und einer grossen Menge an Rüstungen, Gold und Silber zu berichten. Wie es zum wundervollen Umschwung in der Schlacht kam, wurde damals noch nicht erklärt. Dies übernahm 34 Jahre später der Berner Conrad Justinger, welcher in seiner Chronik von 1420 (5 Jahre nach der Eroberung des Aargaus) eine geschickt geänderte Schlachtfformation auf eidgenössischer Seite als Ursache identifiziert haben wollte. – Die Erzählung und Darstellung der Schlacht in Diebold Schillings Chronik von 1513 hat wohl mit dem Ereignis von 1386 wenig gemein; denn die kommt nicht nur ideologisch aufgeladen daher, sondern scheint auch an die Lebenswelt des 15. Und 16. Jahrhunderts angelehnt worden zu sein. (S. die Gewandungen, Uniformen, welche man zu jener Zeit bei den Waldstätten noch nicht kannte.)

Schnell war auf besagtem Gemälde das Lenzburger-Banner ausgemacht. Der Winkelried, der sich der Sage nach so selbstlos in die Speere geworfen haben soll, wurde mit grossen Augen, roten Backen und heissen Ohren bestaunt.



St. Paul im Lavanttal



«Ja, aber wer waren dann die Bösen ...?»

... war die unweigerliche Frage meines Enkels. Jetzt war ich also gefordert. Hatte man uns in der Schule nicht immer von den bösen Habsburgern erzählt? Dem war mitnichten so. Vielmehr waren die Übergriffe der Luzerner ausschlaggebend. Das immer noch zu Habsburg gehörende Luzern überfiel z.B. ein Jahr zuvor das habsburgische Vogtei-Städtchen Rotenburg. Während sich dessen Bürger an einer Prozession befanden, überfiel eine Gruppe Luzerner den Ort, brandschatzten und zerstörten die Stadt. Immer zahlreicher wurden die Übergriffe auf habsburgisches Territorium. Die Expansionspolitik Luzerns rief somit unweigerlich den Landesherrn Herzog Leopold III (der Gerechte) auf den Plan. Die Heidegg gehörte schon gegen 20 Jahre zur Stadt Luzern. Der Ort Richensee, welcher das Burg- und Marktrecht besass, stellte sich unter Luzerner Schutz. Ideal an der Nord-Süd-Handelsroute gelegen, lebte Richensee gut von den Zolleinnahmen. Auch die untere Burg Lieli (Grünenberg) wollte etwas von Kuchen abhaben. So wurden die durchziehenden Handelszüge hier ordentlich gerupft. Doch der Verrat an Habsburg bekam Richensee gar nicht gut. Die habsburgischen Feldhauptleute Johann Ochsenstein und Johann Truchsess von Waldburg überfielen mit ihren Leuten am 9. Februar 1386 das blühende Städtchen und schleiften Stadtmauern und Ort. Im selben Aufwasch fiel auch Grünenberg. Man spricht von 200 Zivilpersonen, welche bei dieser Strafaktion ums Leben kamen. Richensee erholte sich nie wieder.

Es ist durchaus legitim anzunehmen, dass es wohl immer die Frage des Geldes und des Landbesitzes war, welches die Waldstätten dazu bewog, sich gegen Habsburg aufzulehnen. Zu wichtig und zu Gewinnbringend war die Handels-Verbindung von Italien über den Gotthard, von Uri nach Luzern bis Basel. – So musste ich meinem Enkel erklären, dass sich niemand einfach etwas ungestraft wegnehmen, oder rauben lassen würde, auch Herzog Leopold III von Habsburg, Kärnten und Krain nicht. Dieser sammelte eine Streitmacht von Adeligen und Kriegsknechten aus Tirol, Schwaben, dem Elsass, dem Aargau und dem Thurgau in Brugg, der Reichsstadt der Habsburger Vorlande. Statt nach Zürich zu ziehen, wo auch noch eine grosse Rechnung offen war (Rapperswil, Mordnacht von Zürich ect.),

beabsichtigte er gegen das ursprünglich habsburgische Luzern diverse Schädigungskriegszüge zu unternehmen. (Ernten vernichten, Land und Leute schädigen usw.) Die Stadt Luzern hatte 1386 nämlich Meienberg, Willisau, Sempach, Richensee und Entlebuch ins Burgrecht aufgenommen. Anfang Juli hatte sich Willisau dem Habsburger Heer kampflos ergeben und am 8. jenes Monats wurde das Städtchen zerstört. Als nächstes sollte Sempach geschleift werden. Eher unvorbereitet trafen die Habsburger Ritter und Waffenknechte oberhalb des eigentlichen Zieles auf einen Harst Eidgenossen. Bern und Zürich hatten sich nicht herbeigelassen, da diese genug auf ihren Territorien zu tun hatten. So kam es zum für Habsburg fatal ausgehenden Kampf.

Petermann von Gundoldingen, ehemaliger Schultheiss der Stadt Luzern fiel, ebenso Arnold Winkelried. Inwiefern sich der Opfertod des Letzteren ereignet hat, ist nicht zweifelsfrei nachgewiesen. Aus Erzählungen entstehen Legenden. Die Eidgenossen müssen fürchterlich unter den habsburgischen Rittern und Kriegsknechten gewütet haben. Auch Herzog Leopold III warf sich ins Gefecht als er sah, dass seine Leute in arge Bedrängnis gerieten. Mit seinem mutigen Eingreifen versucht er seine verzweifelt kämpfenden Ritter und Fussknechte von der Flucht abzuhalten. Er sei gestürzt und durch die schwere Rüstung am Wiederaufstehen gehindert gewesen. Ein Schwyzer habe ihn trotz seinem Zuruf, wer er sei, erschlagen. Eine Tat übrigens, die damals wie heute als unehrenhaft gilt, einen Wehrlosen zu töten. So unterlag Habsburg und mit ihm die Blüte seiner Ritterschaft den Eidgenossen. – 9 Banner, darunter auch dasjenige von Lenzburg, wurden von den Eidgenossen erbeutet. Der gefallene Bannerherr von Lenzburg war Werner Meyer von Loo. Das Banner wurde im Uri aufbewahrt. Es ist jedoch wie alle anderen längst zerfallen. Und die Geschichte von Niklaus Thut von Zofingen, welcher sein Fahmentuch noch im Sterben vor den Eidgenossen rettete, indem er es sich in den Mund gesteckt habe, ist hinlänglich bekannt.

Die Wappen und Namen der gefallenen Habsburger Adeligen und der eidgenössischen Hauptleute sind im Innern der Schlachtkapelle aufgemalt. Im Altarraum die erbeuteten Banner.

Die Listen der Gefallenen auf beiden Seiten (200 Eidgenossen – auf Habsburger



Habsburger Grab, St. Paul





Seite 400 Adelige, sowie gegen 1'100 Kriegsknechte) sind lang. Neben Herzog Leopold III fielen unter anderen auch der eingangs erwähnte Johann Ochsenstein. – Die Gefallenen von der oberen Rinach sind der erst 14-jährige Rutschmann, der 38-jährige Ulrich, sein Schwiegersohn Hans von Hallwil und dessen Bruder Thüring. Heinrich von Rinach, knapp 40 Jahre alt, verstarb sechs Wochen später an seinen Verletzungen. Von der unteren Rinach (Burg) erlitten den «jähren Tod» die 19-jährigen Zwillinge Günther und Friedrich, dazu ihr Schwager Albrecht von Mülinen. – Trauer, Tod, Verzweiflung. – Nur Ulrich von der unteren Burg überlebt, warum weiss man nicht. Der Legende nach soll er sich beim Abhauen der modischen Schuhspitzen in die Zehen gehauen haben, worauf er sich nicht an der Schlacht beteiligte. Fakt ist, dass er alleiniger Stammhalter des Geschlechts wurde. Die anderen Linien starben im 15. Jh. aus.

Das Beispiel der Rinach taugt fürs Lehrbuch. Im Herrschaftsgebiet der ambitionierten Stadt Luzern war für Rittergeschlechter wie die Rinach kein Platz mehr. Ihre drei Burgen wurden geschleift und nicht wieder aufgebaut. 1464, dem Gründungsjahr unserer Schützengesellschaft, verkaufte die Familie ihren Besitz im Michelsamt, kurz danach auch die Ländereien im Wynen- und Aaretal. 1545 erfolgte der letzte Güterverkauf in den ursprünglichen Stammlanden. Im Gegenzug verschaffte sich das Geschlecht im Elsass und im Breisgau eine neue Existenz, wiederum im Dienste Habsburgs. Zahlreiche Vogteien wurden erworben. Damit erreichten sie einen gesellschaftlichen Aufstieg. Sie wurden Grafen des französischen Königs und kaiserliche Reichsfreiherrn. Im fürstlichen Ausland möglich, in den Stadt- und Landorten der Eidgenossenschaft undenkbar. Hier fanden Dienstadelige allenfalls Zugang zu Rat und Ämtern einer Stadt. Doch was den Hertenstein in Luzern gelang, misslang den Hallwyl in Bern.

Drei Tage lang sollen sich die Eidgenossen auf dem Schlachtfeld aufgehalten und ihre Gefallenen bestattet haben. Kann man sich vorstellen, wie das bei dieser Sommerhitze gerochen haben muss? Die Toten an brütend heisser Sonne! Die Habsburger, welche ihre Gefallenen bergen wollten, liessen die Sieger hingegen doch unbehelligt. – Herzog Leopold wurde nach Königsfelden überführt, wo er im von seiner Grossmutter gestifteten Kloster bei seinen Ahnen bestattet wurde. Dort verblieben seine sterblichen Überreste bis

zur Klosteraufhebung 1770 durch Kaiser Joseph II. Anschliessend gelangten seine Gebeine und die der anderen vor ihm bestatteten Habsburger nach St. Blasien, in den schwäbischen Vorlanden. (Süd-Schwarzwald). 1809 fanden diese adeligen Toten ihre endgültige Ruhe im Stift Sankt Paul im kärntnerischen Lavanttal.

Das dem gefallenen Herzog Leopold zugeschriebene Panzerhemd soll als Anerkennung dem Patrizier Ludwig Feer von Buttisholz verehrt worden sein, da dieser sich in der Schlacht besonders verdient gemacht hätte. Dieses soll zunächst in der Kirche von Neuenkirch und später im Zeughaus von Luzern aufbewahrt worden sein. Ob das Objekt tatsächlich von Leopold getragen wurde, weiss man nicht zu 100%. Dass es jedoch aus der zweiten Hälfte des 14. Jhs. stammt, ist sicher. Es gehört heute zu den Prunkstücken der Luzerner Sammlungen. Bei besonders symbolträchtigen Gelegenheiten, wie z.B. dem Eidgenössischen Schützenfest 1853 in Luzern, wurde es mit noch vorhandenen eroberten Bannern, öffentlich ausgestellt.

Eine eindrückliche Schlacht, der zufolge die Habsburger aus ihren Gebieten vertrieben wurden. Nur 29 Jahre später, 1415, verliert Leopolds Sohn, Friedrich IV von Tirol (der mit der leeren Tasche) endgültig den Aargau an die Berner und das Freiamt bis Baden an die übrigen Eidgenossen.

Quellen: Wikipedia, Offiz. Festzeitung der Gedenkfeier Sempach 2021, Geschichte der Schweiz, Valentin Gitermann – Peter Dürrenmatt

Fotos + Bilder: Wikipedia / MCB

MCB



Immer eine Spur engagierter!

Als Beziehungsbank für alle Generationen stehen wir als Hypi für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit, so auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.



Hypothekarbank
Lenzburg

Vertrauen verbindet. www.hbl.ch



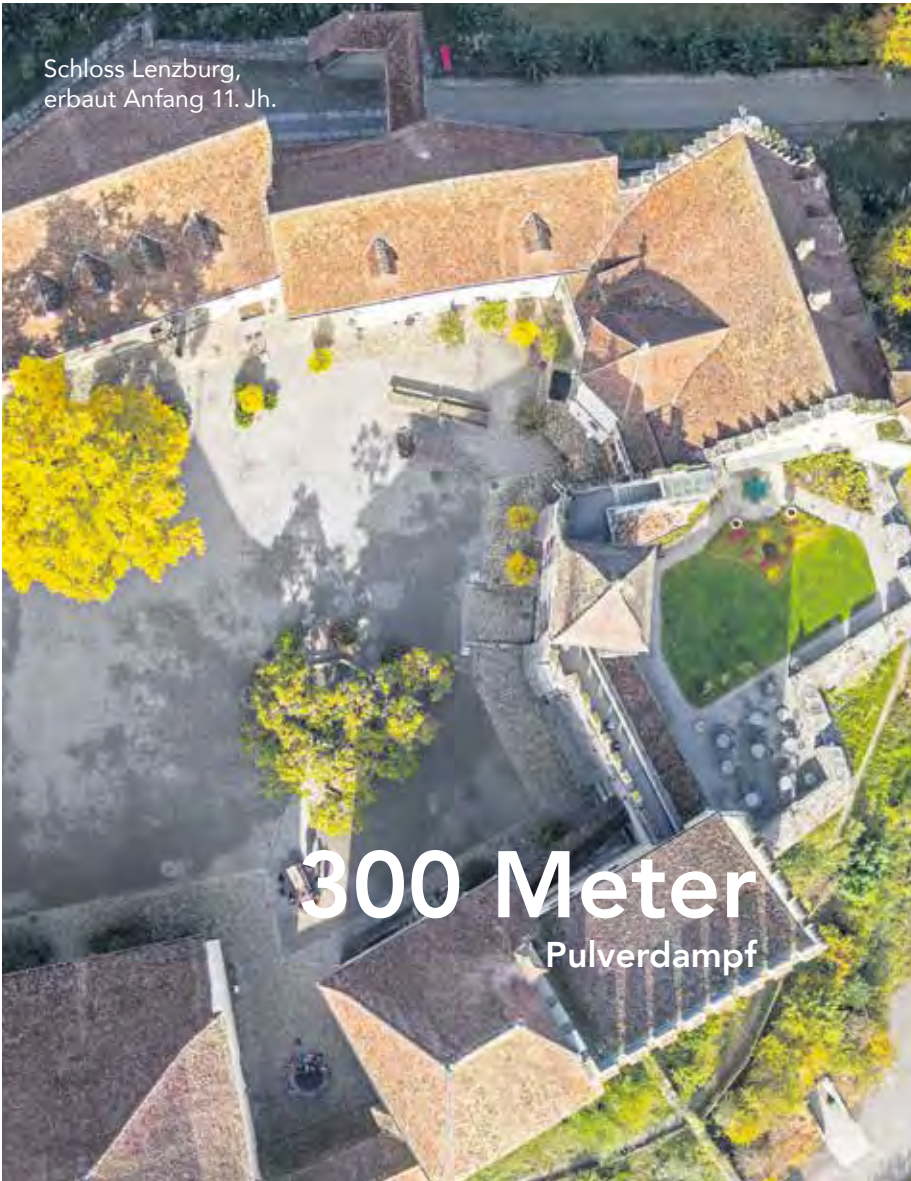
RESTAURANT KRONE
L E N Z B U R G

IMMER AM SONNTAG ABEND FÜR CHF 38.50

RINDSFILET
«MAITRE JEAN»

WWW.KRONE-LENZBURG.CH



An aerial photograph of the Schloss Lenzburg, a large stone castle with multiple towers and a central courtyard. The castle is surrounded by trees, some of which have yellow autumn foliage. The sky is clear and blue.

Schloss Lenzburg,
erbaut Anfang 11. Jh.

300 Meter
Pulverdampf

Energie für Traditionen

Die Stadt Lenzburg pflegt ihre Bräuche und Traditionen. Als traditionsreiches Lenzburger Unternehmen setzt die SWL Energie AG sich für das kulturelle und sportliche Leben in der Region ein. So auch für die Schützen-gesellschaft Lenzburg. Mehr Infos: www.swl.ch

 **SWL**
Mit Energie begeistern